

Gestaltung der Kunststoff-Fabrik in Troisdorf, 1960

In einem Technischen Bericht der Abteilung Kufa vom 4.4.1960 unter Direktor Dr. Fischer wurde über die geplante Neugestaltung der Kufa, hauptsächlich um das Tor 1 (Kaiserstraße) herum, berichtet.

Zur Erinnerung:

Das neue sechsstöckige Verwaltungsgebäude der Dynamit Actien-Gesellschaft an der Kaiserstraße/Ecke Kölner Straße in Troisdorf, von dem Architekten Schaeffler-Heyrothsberge entworfen, wurde am 2. Juni 1956 von den Herren Direktoren Dr. Fritz Gajewski und Dr. Paul Esselmann feierlich in Dienst gestellt.

Diese Gebäude war das erste Hochhaus im früheren Siegkreis und der Stadt Troisdorf. Der Bonner General-Anzeiger betitelte es damals: „DAG-Haus der schöpferischen Initiative“

Die Beschäftigtenzahl in Troisdorf betrug zu jener Zeit: 7537 Arbeiter und Angestellte. Die Gesamtkunststoffproduktion in Troisdorf betrug im Jahr 1956 52.000 t.

1958 hatte Dr. Friedrich Flick die Aktienmehrheit übernommen; er leitete seit jener Zeit den Aufsichtsrat.

„Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 23.2.60 beschlossen, dass das Hauptgebäude der Anwendungstechnischen Abteilung (ATA) 4-geschossig zu errichten ist und Erweiterungsmöglichkeiten in Form eines Anbaus Berücksichtigung finden sollen.

Durch diesen Beschluß ist die Konzeption für die zukünftige Gestaltung desjenigen Teils der Kunststoff-Fabrik festgelegt worden, der sich in der Nähe des Tor I befindet.

Es sind im Laufe der vergangenen 4 Jahre sehr umfassende Überlegungen über den Neubau eines damals noch genannten Kunststoff-Labors erfolgt und eine Unzahl von zeichnerischen Unterlagen erarbeitet worden, die schließlich dazu geführt haben, das Hauptgebäude für die Anwendungstechnische Abteilung mit einer senkrecht dazu stehenden Maschinenhalle, parallel zum T.A. (*Technische Abteilung*)-Gebäude versetzt, vorzuschlagen. Der spätere Entschluß, vor das Tor I ein Sozialgebäude als Hochhaus zu errichten und eine neue Arztabteilung zu bauen, macht es notwendig, die städtebauliche Gestaltung des Gebäudes für die Anwendungstechnische Abteilung in Verbindung mit dem neuen Sozialbürogebäude zu sehen.

Die der Anwendungstechnischen Abteilung zu stellenden Aufgaben werden im Laufe der Jahre beträchtlich zunehmen, weshalb der Wunsch zum Ausdruck kam, das Hauptgebäude der Anwendungstechnischen Abteilung 5-geschossig zu bauen bzw. die Maschinenhalle für einen mehrgeschossigen Bau zu planen. Die Erhöhung der Anwendungstechnischen Abteilung um ein weiteres Stockwerk hätte aber, wie bekannt, zu ungünstigen Proportionen zu dem geplanten Sozialbürogebäude geführt. Demzufolge legte, wie oben erwähnt, der Vorstand fest, dass es bei 4 Stockwerken für die Anwendungstechnische Abteilung bleiben muß.

Wir haben nun, zurückgreifend auf frühere Überlegungen, in einem Modell die Erweiterungsmöglichkeiten im Bereiche der zukünftigen Anwendungstechnischen Abteilung und in Verbindung mit dem vor einigen Jahren neu erstellten Physikalischen Labor dargestellt, um zu erkennen, wie einmal nach Durchführung unserer Projekte die Fabrik an dieser Stelle aussehen wird und wie viel Nutzfläche an Maschinen-, Labor-, Büro- und Kellerraum dann für die Anwendungstechnische Abteilung zur Verfügung steht.

In nachstehender Tabelle sind die zu erwartenden Quadratmeter niedergelegt:

1. <u>Räume im Pfortnergebäude</u>			
Kellergeschoß	ca. 5,5 x 10,0 =		55 m ²
2. <u>Maschinenhalle ATA</u>			
Kellergeschoß	ca. 14,5 x 43,0 =	623,5 m ²	
Erdgeschoß	ca. 14,5 x 43,0 =	<u>623,5 m²</u>	1.247 m ²
3. <u>Hauptgebäude ATA</u>			
Kellergeschoß	ca. 14,0 x 46,0 =	644,0 m ²	
Erdgeschoß	ca. 14,0 x 46,0 =	644,0 m ²	
1.Obergeschoß	ca. 14,0 x 46,0 =	644,0 m ²	
2.Obergeschoß	ca. 14,0 x 46,0 =	<u>644,0 m²</u>	2.576 m ²
4. <u>Spätere mögliche Erweiterung des Hauptgebäudes der ATA</u>			
Kellergeschoß	ca. 14,0 x 63,0 =	882,0 m ²	
Erdgeschoß	ca. 14,0 x 63,0 =	882,0 m ²	
1.Obergeschoß	ca. 14,0 x 63,0 =	882,0 m ²	
2.Obergeschoß	ca. 14,0 x 63,0 =	<u>882,0 m²</u>	3.528 m ²

(Diese Erweiterungsmöglichkeit wurde tatsächlich nicht realisiert.)

Es können somit max. erzielt werden: 1. + 2. + 3. + 4.
ca. 7.400 m²

Durch Abbruch der Gebäude 314 und 318 gehen verloren:

Kellergeschoß	Geb. 318	178 m ²
Erdgeschoß	Geb. 318	712 m ²
Erdgeschoß	Geb. 314	<u>210 m²</u>
		1.100 m ²

(Die in den nächsten Monaten zum Abbruch kommenden alten Gebäudeteile, Schuppen etc. sind nicht berücksichtigt).

Effektiv werden gewonnen:	7.400 m ²
	<u>./. 1.100 m²</u>
	<u>6.300 m²</u>

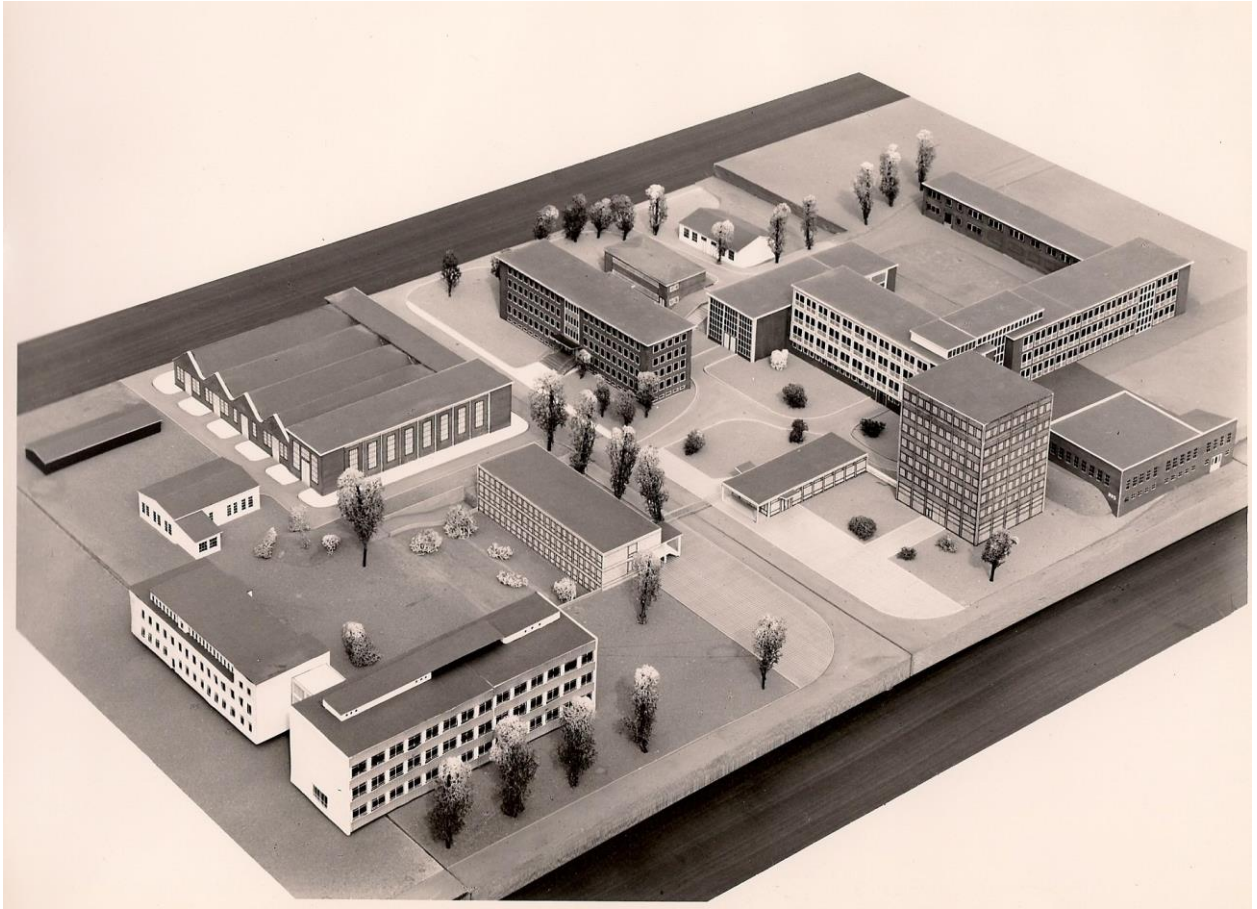
Von diesen 6.300 m² werden bei unseren z.Zt. genehmigten und zu realisierenden Projekten für die Anwendungstechnische Abteilung 3.880 m² erstellt. Es besteht demzufolge die Möglichkeit, nach Abbruch des eingeschossigen Gebäudes 314 und eines Teils von Gebäude 318 (Teil des *Physikalischen Labor-Gebäudes*) später die Anwendungstechnische Abteilung um weitere 2.400 m² zu erweitern (*was tatsächlich nicht realisiert wurde.*)

Die nun folgenden photographischen Aufnahmen des Modells zeigen, wie der Teil der Kunststoff-Fabrik in der Nähe von Tor I einmal aussehen wird, wenn nach den zuletzt getroffenen Entscheidungen des Vorstands und nach unserem Vorschlag über die Erweiterung der Anwendungstechnischen Abteilung in Richtung des Physikalischen Labors die alten Gebäude entfernt und das neue Sozialbürogebäude, die Arztabteilung und die Anwendungstechnische Abteilung, einschließlich Erweiterungsbau, errichtet sind.

Es sind auch noch Aufnahmen des jetzigen Zustands dieses Teiles der Kunststoff-Fabrik beigelegt, woraus zu erkennen ist, dass durch die projektierten Neuanlagen das Gesicht der Kunststoff-Fabrik sich wesentlich verbessern wird.

gez. Fischer

Verteiler: H. Direktor Dr. Fischer
H. Direktor Biedenkopf
H. Direktor Dr. Esselmann
H. Direktor Gierlichs
H. Direktor Habel
H. Direktor Schindler
H. Direktor Dr. Eisfeld
H. Dr. Schneider
H. DI Nerz"



Modell für die Neubauten um Tor I mit Sozialbürogebäude, Arztabteilung und Anwendungstechnische Abteilung (später BKE), Geb. 315



Blick auf Tor I, Kaiserstraße, vor dem Neubau (1960)

!1961 wurde die Arztabteilung, die Anwendungstechnische Abteilung Geb. 315, das Dynarohr-Werk an der Mülheimer Straße und das Kasino Mülheimer Straße/Kaiserstraße gebaut und in Betrieb genommen.

Die Beschäftigtenzahl betrug 1961 in Troisdorf: 9005 Arbeiter und Angestellte; die Jahres-Kunststoffproduktion belief sich auf 90.000 t.

{Kursive Schrift: Anmerkungen des Bearbeiters}

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 13. November 2009